

Darauf öffnet er ihren Sinn für das Verständnis der Schriften (Lk 24,45)

Am 26. Jänner 2020 sind wir erstmals eingeladen, den Sonntag des Wortes Gottes zu feiern. Ab kommenden Jahr wird der 3. Sonntag im Jahreskreis in der katholischen Kirche „der Feier, der Betrachtung und der Verbreitung des Wortes Gottes gewidmet“¹ sein.

Papst Franziskus hat diesen Sonntag als neuen Gedenktag eingeführt. Die Bedeutung des Wortes Gottes in der Begegnung mit Gott und ihr Zusammenhang mit der Eucharistiefeier soll dabei zum Ausdruck kommen. Wie Jesus, der den Jüngern auf ihrem Weg nach Emmaus das Verständnis für die Schriften und die Überlieferung der Propheten eröffnet, so sind wir auch immer wieder eingeladen, die Heiligen Schriften in Gottes Gegenwart, im Gebet, zu hören und zu meditieren. So sagt der Papst: „Auf besondere Weise einen Sonntag des Kirchenjahres dem Wort Gottes zu widmen, ermöglicht es vor allem, dass die Kirche die Handlung des Auferstandenen wieder erfährt, der auch uns den Schatz seines Wortes erschließt, damit wir in der Welt Verkünder dieses unerschöpflichen Reichtums sein können.“

Er lädt an diesem Sonntag ein, das Wort Gottes in den Mittelpunkt zu stellen, es besonders hervorzuheben, ev. auch Lektoren zu beauftragen oder Bibeln bzw. Bibeltexte bewusst den Gottesdienstbesuchern zu überreichen. Nicht nur den Priestern und Theolog/innen ist die Bibel gegeben, wir alle sind eingeladen, „sich von diesem Wort betreffen zu lassen, es bewusst in Gottes Gegenwart, im Gebet zu lesen und zu betrachten“. Denn, „wenn die Heilige Schrift im gleichen Geist gelesen wird, mit dem sie geschrieben wurde, bleibt sie immer neu. Das Alte Testament ist nie alt, wenn es einmal Teil des Neuen ist, denn alles wird durch den einen Geist verwandelt, der es inspiriert. Die gesamte Heilige Schrift hat eine prophetische Funktion: diese betrifft nicht die Zukunft, sondern das Heute derer, die sich von diesem Wort nähren.“

Jesus selbst sagt dies zu Beginn seines Wirkens deutlich: *Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt* (Lk 4,21). Wer sich jeden Tag vom Wort Gottes nährt, wird wie Jesus zu einem Zeitgenossen der Menschen, denen er be-

gegnet; er ist nicht versucht, einer fruchtlosen Vergangenheitstalgie zu verfallen oder vagen Zukunftsutopien nachzujagen.“

Im Blick auf das Wort Gottes und wie es zu interpretieren ist, sagt er angelehnt an *Dei Verbum* (2. Vatikanum): „So könnte man sagen, dass die Inkarnation (=Menschwerdung) des Wortes Gottes dem Verhältnis zwischen Gottes Wort und menschlicher Sprache mit ihrer geschichtlichen und kulturellen Bedingtheit Form und Sinn verleiht. In eben diesem Ereignis nimmt die Überlieferung Gestalt an, die selbst auch Wort Gottes ist. ... Oft läuft man Gefahr, Heilige Schrift und Überlieferung voneinander zu trennen, ohne zu verstehen, dass sie gemeinsam die alleinige Quelle der Offenbarung sind. ... Die Heilige Schrift wurde ja, bevor sie zu einem schriftlichen Text wurde, mündlich überliefert und durch den Glauben eines Volkes lebendig bewahrt, das sie als seine Geschichte und sein Identitätsprinzip inmitten vieler anderer Völkern anerkannte. Der biblische Glaube gründet also auf dem lebendigen Wort, nicht auf einem Buch.“

Weiters verweist der Papst auf den gewählten Zeitpunkt: „Dieser Sonntag des Wortes Gottes fällt so ganz passend in den Zeitabschnitt des Jahres, in dem wir unsere Beziehungen zu den Juden zu festigen und für die Einheit der Christen zu beten eingeladen sind. Es handelt sich dabei nicht um ein bloß zeitliches Zusammentreffen: Die Feier des Sonntags des Wortes Gottes ist von ökumenischer Bedeutung, denn die Heilige Schrift zeigt denen, die auf sie hören, den Weg, der beschritten werden muss, um zu einer authentischen und soliden Einheit zu gelangen“.

Am Beginn eines neuen Jahres wünsche ich Ihnen, dass Gottes Wort Sie auch in diesem Jahr begleite und stärke in all den Herausforderungen, die das Leben mit sich bringt.

Gerda Willam

(1) Alle Zitate sind dem Apostolischen Schreiben zur Einführung des Sonntages des Wortes Gottes (Motu Proprio *Aperuit Illis*) entnommen. Offizielle deutsche Übersetzung: http://www.vatican.va/content/francesco/de/motu_proprio/documents/papa-francesco-motu-proprio-20190930_aperuit-illis.html